

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

Weihnachten steht vor der Tür, in Einkaufstempeln und bei Onlinehändlern boomt das Geschäft. Wir schenken beinahe zügellos, oft im Übermaß. In vielen Familien liegen digitale Endgeräte auf dem Gabentisch: Smartphones, Gaming-PCs und Spielekonsolen, Tablets & Co, Smart Home Systeme. Die Digitalisierung ist unter dem Weihnachtsbaum angekommen.

Die digitale Transformation verändert nicht nur unsere Wunschzettel zu Weihnachten, tatsächlich erleben wir diese Veränderungen in allen Lebensbereichen. Insbesondere das Leben der Jugendlichen ist heute in vielfältiger Weise davon geprägt. Einzig ihre Schulen scheinen ein Hort des Analogen geblieben zu sein. In vielen Fällen ist das tatsächlich richtig, es fehlt den allermeisten Schulen am Nötigsten. Änderung verspricht vermeintlich der umstrittene Digitalpakt, der die Schulen mit Milliardeninvestitionen auf die digitale Zukunftsspur bringen soll.

Am St. Benno-Gymnasium haben wir das Thema Digitalisierung seit vielen Jahren konsequent und zugleich sehr reflektiert ent-

wickelt. Bereits seit 1996 verfügen wir über einen Breitbandanschluss. Natürlich gibt es heute ein leistungsfähiges Netzwerk und Internetzugang in jedem Klassenzimmer. Stolz sind wir auf unseren 3D-Drucker, digitale Schnittplätze für Ton und Film und phantastische Projekte im Bereich Robotik. Neben Beamer und Computer bzw. Tablet gibt es in unseren Klassenzimmern aber auch immer noch die klassische Pylonentafel. Und das wollen wir definitiv nicht ändern!

Im Netzwerk der ignatianisch geprägten Schulen arbeiten wir gemeinsam mit dem Zentrum für ignatianische Pädagogik an dem Projekt „Digital Leadership Education“, in dessen Zentrum die Frage steht, wie unsere Schüler zu Gestaltern der digitalen Zukunft werden können. Dabei ist es unsere Aufgabe, die Jugendlichen zu befähigen, Themen der Digitalgesellschaft zu reflektieren. Dazu braucht es, im ignatianischen Sinne, zunächst das Verkostet durch uns Pädagogen. In das DLE-Projekt bringen wir uns deshalb aktuell mit dem Thema Künstliche Intelligenz und Robotik ein. Resultieren wird hieraus

ein Fortbildungsmodul für Lehrerinnen und Lehrer der Netzwerkschulen.

Natürlich werden auch wir weiter in die Digitalisierung investieren. Derzeit arbeiten wir an der WLAN-Abdeckung des gesamten Schulgebäudes und planen die Anschaffung weiterer Tablets für den Einsatz im Unterricht. Wer aber glaubt, dass die digitale Ausstattung einer Schule deren Qualität substantiell verbessert, läuft in die Irre. Auch künftig geht es darum, dass wir Bildung und Erziehung als Einheit verstehen. An unserem Gymnasium geht es auch in der Zukunft nicht um Ausbildung, sondern im humboldtschen Sinne um die Bildung des ganzen Menschen. Denn auch in der digitalen Welt werden die großen Lebensthemen erhalten bleiben.

Ich wünsche Ihnen für die Advents- und Weihnachtstage viele analoge Momente mit kostbarer Zeit im Freundeskreis und mit der Familie. Bleiben Sie uns auch 2019 gewogen.

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Seelsorge in neuen Händen



Benno Kretschmer-Stöhr

„Und, eingelebt?“ Das ist die Kurzform der Frage, die mir derzeit oft gestellt wird. Ja, ich bin angekommen an unserer Schule. Zugleich gibt es, so bin ich überzeugt, noch mehr zu entdecken, als ich ahnen kann. Ich sehe eine große Buntheit an Schülern, auf der Suche nach Bildung, guten Noten, einer frohen Botschaft am Vertretungsplan – und natürlich nach einem gelungenen Weg ins Leben. Einige Schüler darf ich dabei im Unterricht erleben, anderen begegne ich „nur“ auf dem Gang. Es entstehen kurze Gespräche, im Speiseraum, am Kopierer oder für einen Keks an der Zimmertür. Manchmal ist es nur eine kleine Nachfrage, ein Plausch oder

ein Lächeln. Ich bin einfach mittendrin im Trubel. Nicht mehr und nicht weniger. Ich biete mich an zum Dampfablassen, für eine Prise Humor im Alltag, für einen Tipp oder eine Ermutigung, fürs Zuhören – und für das Fragen nach Sinn. Und auch manchmal nach Gott.

Den Alltag als Wirklichkeit ganz zu leben, intensiv, mit all seinen Höhen und Tiefen, kann ein Zugang zu Gott sein. Er selbst ist – so meine tiefe Überzeugung – gegenwärtig in jeder einzelnen Person, ob Schüler, Sekretärin, Lehrer, Bibliothekarin, Hausmeister, Küchen- oder Reinigungskraft. Sein Geist weht, wo Kreativität im Unterricht Raum gewinnt, Menschen über sich hinauswachsen, (Klassen-) Gemeinschaft sich gegenseitig stärkt und belebt. Eine meiner Aufgaben als Schulseelsorger sehe ich darin, immer wieder ein Stoppschild in die Rushhour der Schule zu stellen. Anhalten! Schau dich um, was da

passiert. Mit dir, mit den anderen. Mit dieser Welt, der Gesellschaft, auch außerhalb der Schule.

Es ist für mich eine wunderbare Aufgabe, junge Menschen und Kollegen auf ihrem Weg durchs Leben zu begleiten. Jeder Tag bringt etwas Unvorhergesehenes – auch wenn Schule manchmal sehr durchgetaktet erscheint. Ich lasse mich überraschen und empfinde diese Schule als großes Geschenk. Zum Lernen, Probieren, Entdecken, Wachsen und Reifen. Für Schüler und ebenso für mich als Schulseelsorger und Lehrer. Ja, ich habe mich eingelebt. Aber – frei nach Forrest Gump – ein Schultag ist wie eine Pralinschachtel: man weiß nie, was man bekommt. Das macht es abenteuerlich, aufregend und lebendig. Und Süßigkeiten sind immer gut. Nicht nur an Weihnachten.

Benno Kretschmer-Stöhr

Aus den Fachbereichen

Biologie: „Science goes to school“

Nach einer Anmeldezeit von über einem Jahr haben wir es in der vergangenen SAW endlich geschafft, die internationalen Studenten des DIPP Schul-Projekts „Science goes to school“ auch für unsere Schule zu gewinnen.

Ausgestattet mit der neuesten Technik und mehreren Aquarien reisten die sechs internationalen Doktoranden Vania (Griechenland), Tristan (Kroatien), Avinash (Indien), Sandra (Ägypten), Ruchi (Indien) und Katrin (Deutschland) aus den Dresdner Bio-Forschungsinstituten mit einem Großraumtaxi bei uns an und begeisterten uns mit ihrem Fachwissen und dem Enthusiasmus für ihr Fach.



In einem zweistündigen Biologie-Workshop konnten wir so persönlich die Bekanntschaft mit den wichtigsten Modellorganismen der Molekularbiologie, dem Axolotl und den Zebrafischen machen. Sehr faszinierend war es vor allem, die verschiedenen Entwicklungsstadien der Fisch-Embryonen unter dem Mikroskop betrachten.

Wir lernten in einer DNA-Session den Umgang mit Mikropipetten und verglichen den „Genetischen Fingerprint“ verschiedener Organismen nach der Gel-Elektrophorese miteinander, um Ähnlichkeiten und Verwandtschaften zu erkennen.



Ganz nebenbei übten wir uns in der englischen Konversation und bauten sehr schnell unsere Hemmungen ab, denn natürlich fand der ganze Workshop ausschließlich in Englisch statt – der Sprache der Wissenschaften.

So hat dieser Tag uns viele neue Anregungen geliefert und auf jeden Fall das Anliegen der Studenten erfüllt: unsere Neugier auf die Wissenschaft zu wecken und gleichzeitig unser Interesse an ausländischen Kulturen zu erhöhen.

Die wichtigste Message war aber sicher: „Finde heraus, was dich wirklich interessiert und antreibt“, denn dann kommen die Begeisterung und die Freude an der Arbeit ganz von selbst.

C. Heumann

Zum Weiterdenken

J. Leide

Eine Woche nach dem Elternkollegsvortrag von Aytekin Celik wurde die repräsentative U25-Studie „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der digitalen Welt“ des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) vorgestellt (siehe: <https://www.divsi.de/publikationen/studien/divsi-u25-studie-euphorie-war-gestern>). Die wichtigsten Ergebnisse der Studie fasse ich zusammen, sie regt zum Weiter-Denken an:

- Sie legt dar, dass das Internet für junge Menschen bis 24 Jahre Fluch und Segen zugleich ist. Mit dem Internet verbinden sie zwar hauptsächlich Chancen, sehen aber verstärkt auch Risiken wie persönliche Angriffe, Falschinformationen, eine zunehmende Komplexität und fehlendes technisches Verständnis. Gruppendruck und Überforderung erzeugen zusätzliches Unbehagen. Auch ein grundlegender Wandel in Nutzung und Wahrnehmung sozialer Medien wird deutlich: Der Hype ist vorbei – die Skepsis steigt.
- 68 Prozent können sich ein Leben ohne Internet nicht mehr vorstellen (2014: 73 Prozent). Das Netz ist aus der Sicht junger Menschen vor allem praktisch. 69 Prozent sagen sogar, dass es sie glücklich macht. An die Sicherheit persönlicher Daten im Netz glauben allerdings nur noch 30 Prozent der jungen Generation. Die Risiken werden deutlicher wahrgenommen: Viele junge Menschen stellen zudem eine starke „Verrohung“ der Umgangsweisen im Netz fest und verhalten sich entsprechend zurückhaltend vorsichtig. Zwei Drittel der 14- bis 24-Jährigen nehmen das Internet als Raum wahr, in dem die Nutzerinnen und Nutzer damit rechnen müssen, beleidigt oder beschimpft zu werden. Für 38 Prozent ist diese wahrgenommene „Beleidigungskultur“ ein Grund, auf die Meinungsäußerung im Internet zu verzichten.
- Gegenüber 2014 ist die Angst vor der Veröffentlichung peinlicher oder intimer Posts (um 18 Prozentpunkte) deutlich gestiegen, ebenso wie die vor Fake-Profilen, also der Täuschung durch gefälschte Nutzerprofile (um 16 Prozentpunkte). 44 Prozent erleben Fake-Profile als eines der größten persönlichen Risiken im Netz.
- Die Sorge, „internetsüchtig“ zu sein oder zu werden, ist weit verbreitet. 14- bis 17-Jährige sehen das Problem etwas akuter (30 Prozent) als die Älteren zwischen 18 und 24 Jahren (26 Prozent). Damit nimmt knapp ein Drittel der jungen Menschen das eigene Nutzungsverhalten bereits als problematisch war. 64 Prozent haben das Gefühl, im Internet Zeit zu verschwenden; 19 Prozent sind gar vom Internet genervt. Fast die Hälfte der Befragten wünscht sich, dass man in Zukunft weniger online ist.
- Auch wenn sie sich scheinbar sicher und souverän online bewegen, ist ihr Selbstverständnis ein anderes: Die Vorstellung der älteren Generationen, junge Menschen seien qua Geburtsjahr digital kompetent, lehnen die 14- bis 24-Jährigen entschieden ab. „Digital Native“ zu sein, ist aus ihrer Sicht kein Selbstläufer, sondern erfordert vielfach Kenntnisse und Anstrengungen.

Die guten Seelen der Benno-Bibliothek

Haben Sie was zu Lurchen? Wo stehen denn die Tafelwerke?

Diese und etliche andere Fragen werden tagtäglich von neugierig-ratlosen Bennis am Tresen der Schulbibliothek gestellt. Recherchieren, lesen, Hausaufgaben erledigen oder einfach mal abschalten. Die Bibi ist der ideale Ort dafür.

Bis Ende des vergangenen Schuljahres lag die Leitung der Bibliothek in den fleißigen Händen von Frau Reinhold, die nun durch Herrn Milde abgelöst wurde. Zu den guten Seelen der Bibi zählten aber auch Frau Naab, Frau Laubschat, Frau Haller und Frau Günther. Während die beiden letztgenannten nach wie vor anzutreffen sind, traten Frau Naab und Frau Laubschat im Sommer in den Bioruhestand. Er ist nach vielen Jahren des Einsatzes rund ums Buch wohl verdient. Das Team wird seit dem neuen Schuljahr durch Frau Gehring und Frau Reith verstärkt.

Wie danken herzlich für das unermüdliche Tun, die absolute Zuverlässigkeit und die vorwärtsbringenden Ideen! Für Lesetipps an die Jugendlichen, für ein offenes Ohr und das stets freundliche Lächeln auf den Lippen.

Und schließlich für Auskünfte, ob es was zu Lurchen gibt und wo die Tafelwerke stehen.

O. Müller

Bildungsspender

Weihnachten ist auch ein Fest für Geschenke an Menschen, die uns nahestehen. Viele von uns sind dabei dazu übergegangen, das Benötigte über das Internet zu bestellen. Davon profitiert unsere Schule durch den „Bildungsspender“. Unser Schulwerk erhält im Jahr über den Bildungsspender bislang bis zu 1.000 Euro. Diesen Erlös möchten wir gern noch weiter steigern, stellt der Weg über den Bildungsspender doch eine einfache und kostenfreie Möglichkeit dar, die Aktivitäten des Schulwerks zu unterstützen.

Unter www.bildungsspender.de/benno-gym können die führenden Online-Händler und auch die Deutsche Bahn aufgerufen werden. Über unsere Schulhomepage ist der Bildungsspender ebenfalls verlinkt. Allein durch diesen Zwischenschritt, den jeweiligen Onlinehändler über den Bildungsspender aufzurufen, erhält die Schule bis zu 9% des getätigten Umsatzes als Spende zurück. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf die geschilderte Art und Weise weiter unterstützen.

Björn Bennert – 2. Vorsitzender des
Katholischen Schulwerks St. Benno e.V.

Austausch mit Israel

Im Zeitraum vom 23. September 2018 bis zum 2. Oktober 2018 fand in Dresden der erste Schüleraustausch mit der Stadt Tel Mond in Israel statt. An diesem Austausch waren 21 deutsche Schüler der Jahrgänge 2001-2003 aus fünf verschiedenen Dresdner Gymnasien beteiligt. Darunter das Bertolt-Brecht-, das Kreuz-, das Vitzthum-, das Romain-Rolland- und das St. Benno-Gymnasium.

Dieser Austausch wurde vom Politischen Jugendring Dresden organisiert und geleitet. Der israelische Partner war die Organisation „Dialog“.

Während des zehntägigen Aufenthaltes der Israelischen Austauschschüler in Dresden versuchten die deutschen Gymnasiasten



den Israelis themenbezogene Einblicke zu ermöglichen, z.B. in das deutsche Schulsystem und die Spuren von Holocaust und Nationalsozialismus in unserer Stadt. Jeder Tag (das Wochenende ausgenommen) war mit einem durchgeplanten, anspruchsvollen Programm gefüllt.

Schüler beider Länder bearbeiteten auch intensiv Themenstellungen wie Umweltbewusstsein/Recycling, die friedliche Revolution in der DDR und Rechtspopulismus heute.

Die sensible Thematik Holocaust und Judenverfolgung wurde dabei an zwei Tagen (27. und 28.09.) fokussiert. Am 27. September erfolgte dies an drei verschiedenen Stationen bzw. Orten in der Stadt Dresden: Synagoge, Judenlager Hellerberge, Gedenkstätte von Viktor Klemperer.

Der 28. September stellte einen Höhepunkt des Austausches dar. Den deutschen Schülern wurde eine besondere Ehre zuteil – ein Zeitzeugengespräch im Rathaus unter der Leitung von Bürgermeisterin Eva Jähnigen. Daran nahmen jüdische Überlebende (ehemalige Dresdner/-innen) sowie deren Nachkommen, die aufgrund des Holocausts aus Dresden fliehen mussten, teil, was dieser Veranstaltung eine große Glaubwürdigkeit und Emotionalität verlieh. Diese Zeitzeugen reisten teilweise von sehr weit her an. Es war für alle gewinnbringend und interessant, sich mit ihnen auszutauschen.

Jeder Teilnehmer berichtete sehr nachvollziehbar, was ihm oder seinen Verwandten an Unrecht widerfahren war. Allen Schülern war es während der Sitzung und beim gemeinsamen Mittagessen möglich, mit diesen Menschen persönlich ins Gespräch zu kommen. So wurde ein Stück Vergangenheit lebendig.

Herausforderung Weihnachten

Ein Zitat, dass ich mich in meinem Leben begleitet und inspiriert hat, wird dem Heiligen Ignatius zugeschrieben. Es lautet: „Die meisten Menschen ahnen nicht, was Gott aus ihnen machen könnte, wenn sie sich ihm nur zur Verfügung stellen würden.“ Diese Aussage fragt natürlich prinzipiell unsere Lebensausrichtung an. Wem dienen wir in unserem Leben? Wem oder was trauen wir zu, dass es unserem Leben Sinn gibt? Zugleich schwingt für mich die Sehnsucht nach einem glückenden Leben mit. Ich vertraue Gott, dass er mich in dieses Leben gesetzt hat, aus Liebe, und daher an meiner Entfaltung und Erfüllung interessiert ist, ja den Weg dahin weiß. Mit Blick auf Weihnachten wird einiges für mich in diesem Zitat nochmal konkreter: Maria stellt sich Gott ganz zur Verfügung. Sie ist sich im Klaren, dass Gott selbst es ist, der an ihr und durch sie handelt. Sie kann diesem Gott vertrauen, dass es gut und richtig ist, sich ihm mit ihrem ganzen Leben in den Dienst zu stellen. Darin kann sie uns Vorbild sein. Zugleich ist Weihnachten das Fest der Träume und Wünsche, der Hoffnung und Sehnsucht nach Frieden. Trauen wir Gott zu, dass er neu in unser Leben kommen kann und Veränderung ermöglicht? Bin ich bereit, an Weihnachten dieses Geschenk anzunehmen, mein Herz bewegen zu lassen und mich neu seinem Reich der Liebe und des Friedens zur Verfügung zu stellen? Er fordert uns heraus, dieses Vertrauen einem kleinen Baby zu schenken, scheinbar macht- und hilflos. Aber wir können wie das Kind in der Krippe ganz neu, ganz klein anfangen und mit Mut und Freude uns immer mehr diesem Gott anvertrauen. Mit diesem Jesus einen Weg neu beginnen und voller Freude entdecken, was Gott uns schenken möchte, wenn wir uns ihm anvertrauen: Frieden, Einheit, Hoffnung. Gesegnete Weihnachten!

Benno Kretschmer-Stöhr, Schulseelsorger

Danach gab es ein Treffen mit Peter Stein, dessen Vater Fotograf war und vor dem Nazi-Regime fliehen musste. Gemeinsam mit Peter Stein, der seine Familiengeschichte sehr bewegend erzählte, sahen die Schüler sich eine Ausstellung im Stadtmuseum mit Fotos seines Vaters an.

Im Anschluss daran besuchten alle zusammen mit der jüdischen Gemeinde einen jüdischen Gottesdienst in der Synagoge und feierten zusammen mit dem Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert anschließend Kiddusch mit sehr leckerem Essen und vielen Gelegenheiten zum Austausch.

Diese Austauschtage haben bei den deutschen und israelischen Austauschschülern Wissen um Geschichte(n) und Schicksale in unserer Stadt erweitert, aber auch das Kennenlernen Gleichaltriger einer anderen Religion ermöglicht. In manchen Dingen ticken die Deutschen komplett anders, aber alle haben auch viel gemeinsam. Diese Kontakte über Länder- und Religionsgrenzen hinweg waren für alle eine Bereicherung!

Alle Teilnehmer haben das gute Miteinander erlebt und sind nun gespannt auf Israel. Nächstes Jahr im Februar/März ist es so weit.

C. M. Schaff

Violinen der Hoffnung

Gebannt lauschten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen am 06.11. den in Englisch gehaltenen Ausführungen von Avshalom Weinstein, der als Geigenbauer in Istanbul lebt und arbeitet und zusammen mit seinem Vater Amnon Weinstein, ebenfalls Geigenbauer und später auch anwesend, das Projekt „Violinen der Hoffnung“ verfolgt und begleitet. Die Weinstein-Sammlung ist eine Sammlung von ca. 50 Violinen, die Amnon Weinstein

symbolisch mit der Shoah verbunden sieht, da sie vor dem II. Weltkrieg jüdischen Musikern gehörten, die entweder in den 30er Jahren nach Palästina emigrierten oder den Weg in Konzentrationslager gehen mussten, wobei ihnen ihre Violinen sicher auch Trost gespendet haben. Das Projekt wurde als Teil der Gedenkveranstaltung zum 80-jährigen Jahrestag der Pogromnacht nach Dresden eingeladen.



Die Schülerinnen und Schüler erfuhren so manches Musikerschicksal, denn die Violinen werden immer auch mit Biographien ihrer ehemaligen Besitzer oder Spieler verbunden. So entsteht eine lebendige Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus – gegen das Vergessen („Sie sind wie Grabsteine der Ermordeten“ – Amnon Weinstein). 16 Violinen konnten aus nächster Nähe betrachtet werden, wobei besonders schöne Exemplare einen intarsierten Davidstern auf der Rückseite aufwiesen. Musiker der Dresdner Philharmonie und eine mutige Neuntklässlerin spielten mehrere Stücke auf den präsentierten Instrumenten. Dieses Schulprojekt war sehr bewegend, aber durch die Musik auch hoffnungsfroh. Es war ein wertvoller Baustein zu einem bewussten Umgang mit der Geschichte.

W. Maier

Kurzmeldungen

Fachschaftstag der Biologen

Am 19. September reisten die Biologen zu ihrem Fachschaftstag nach Leipzig.

Ziel war es, für die 10. Klassen eine anspruchsvolle, zugleich spannende und schöne Exkursion im Rahmen des naturwissenschaftlichen Tages zusammenzustellen.



Im Zoo der Stadt wurde dafür ein Rundgang mit passenden Aufgabenstellungen erarbeitet und erprobt. Dazu wurde auch geklärt, zu welchen Anlagen der gemeinsame Rundgang führen könnte bzw. was anschließend in Gruppenarbeiten zu bewältigen wäre. Außerdem diskutierten wir, welche Zeitvorgaben

gemacht werden müssen, damit brauchbare Ergebnisse erzielt werden können.

Daneben führten wir wieder viele persönliche Gespräche, die den erlebnisreichen Tag abrundeten.

A. Martin

Mathematikolympiade

Am Mittwoch, dem 14.11.2018 stellten sich 39 Bennoninnen und Bennonen aller Jahrgangsstufen dem mathematischen Wettstreit in der 2. Runde der diesjährigen Mathematikolympiade.

Zu dem deutschlandweit ausgetragenen Wettbewerb hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit guten und sehr guten Ergebnissen in der 1. Runde qualifiziert, in der zu Hause sehr intensiv geknodelt werden musste, um die richtigen Einfälle zu haben.

Die in der 2. Runde erreichten Ergebnisse lassen wie in den vergangenen Jahren hoffen, dass mehrere Starterinnen und Starter Preise erzielen konnten, die Auswertung erfolgt im Dezember sachsenweit. Die allerbesten qualifizieren sich für die im Februar stattfindende Landesstufe.

Den Kolleginnen und Kollegen danken wir für die zusätzliche Korrekturarbeit, mit der sie das Anliegen der Förderung mathematischer Begabungen unterstützen.

U. Abfeld

Deutsch-polnisches Schülerprojekt

Regelmäßig veranstalten das Oberlandesgericht Dresden, das Appellationsgericht Breslau sowie das St. Benno-Gymnasium und das Lyzeum Nr. V in Breslau ein gemeinsames Schülerprojekt. Abwechselnd findet es in Dresden oder Breslau statt. Dieses Jahr haben wir, 12 Teilnehmer aus den Jahrgangsstufen 11 und 12, unter Betreuung von Herrn Bertram die polnischen Gäste bei uns begrüßt. Unser 2-tägiges Projekt begann am ersten Tag im Prozessgebäude für Staatsschutzverfahren des Oberlandesgerichts. Dort erhielten wir eine kleine Führung und konnten anschließend mit den dort arbeitenden Richtern ins Gespräch kommen. Danach fuhren wir gemeinsam zur Gedenkstätte Münchner Platz, abends gab es dann noch ein kleines Abendbrot mit den polnischen Schülern in unserer Mensa. Am nächsten Tag besuchten wir das Hauptgebäude des Oberlandesgerichts und erhielten erneut eine sehr interessante Führung. Darauf durften wir einem „gespielten“ Prozess beiwohnen. Ein gemeinsamer Stadtrundgang mit den polnischen Schülern schloss die beiden Tage dann ab. Jedem, der sich vielleicht später in diesem beruflichen Umfeld sieht, sei dieses Projekt definitiv empfohlen. Neben den netten polnischen Kontakten erhielten wir alle einen ausgesprochen ausführlichen und überaus spannenden Einblick in unsere Justiz.

E. Woronowicz

Fachtag Digitalisierung

Was bedeutet der allgegenwärtige Prozess der Digitalisierung unserer Gesellschaft für eine moderne Schule? Diese Frage war am 12. November 2018 zentrales Thema eines Fachtages der Kolleginnen und Kollegen des St. Benno-Gymnasiums.

Kompetente Begleitung erhielt das Lehrerkollegium dabei von Aytekin Celik, Dozent an der DHBW Stuttgart und an der Hochschule „Macromedia“.

Nach Impulsreferaten zu den gesellschaftlichen Chancen und Risiken neuer Netzintelligenz sowie der Problematik der „Fakenews“ fanden Workshops und Diskussionen statt.

Das Kollegium gewann Einblicke in die hohen Herausforderungen an die Bildungs- und Erziehungsarbeit, welche sich aus den hier erfolgenden Veränderungen ergeben.

O. Müller

Naturwissenschaftlicher Tag

Am 30.11. verbrachte die Klasse 8a ihren naturwissenschaftlichen Tag in den Laborräumen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in den Technischen Sammlungen Dresden. Unter dem Motto: „Raus aus der



Schule – rein ins Labor“ konnten die Schüler/-innen in kleinen Gruppen unter Anleitung von Studenten der TU und anderen Helfern Forschungsaufträge bearbeiten. Dabei ging es um Themen der Materialforschung, Energiegewinnung und Mobilität. Bei der Forschungsarbeit konnten die Schüler/-innen auch die Handhabung spezieller Messgeräte und die Auswertung von Messergebnissen erproben und ihre Fertigkeiten erweitern. Die gemeinsame Präsentation der Gruppen am Ende der Veranstaltung informierte alle über die erreichten Ergebnisse und schulte das Vermögen, anschaulich zu präsentieren.

Ein gelungener, Gemeinschaft stiftender Tag, den auch die anderen 8. Klassen im Verlauf des Schuljahres absolvieren werden.

A. Martin

Termine

- 22.12.18 - 06.01.19 Weihnachtsferien
- 7.1. 8 Uhr Hl. Messe mit Entsendung der Sternsinger (Turnhalle)
- 10.1. Tag der offenen Hochschulen, unterrichtsfrei für Kl. 11/12
- 13.1. 19 Uhr Komm-und-sieh-Kurs-Gottesdienst (Kapelle)
- 14.1. 15-19 Uhr Elternsprechtag
- 17.1. 19:30 Uhr Info-Elternabend für künftige 5. Klassen (Aula)
- 31.1. - 2.2. Aufnahmegespräche für die künftigen 5. Klassen
- 3.2. 19 Uhr Komm-und-sieh-Kurs-Gottesdienst (Kapelle)
- 16.2. - 3.3. Winterferien
- 6.3. 8 Uhr Aschermittwochsgottesdienste
- 11.3./13.3./15.3. BLF Deutsch/Englisch/Mathematik (Klassen 10)
- 13.3./21.3./28.3./4.4./11.4., 19:30 Uhr Fastenzeit-Exerzitien im Alltag für Eltern (Kapelle)
- 14. - 16.3. Pädagogische Tage des Lehrerkollegiums
- 15.3. Hausarbeitsstag für Schüler (unterrichtsfrei)
- 1. - 5.4. Schülerarbeitswoche
- 1. - 12.4. Compassionpraktikum Kl. 10
- 7.4. 19 Uhr Komm-und-sieh-Kurs-Gottesdienst (Kapelle)
- 15. - 17.4. Besinnungstage Klasse 10
- 18.4. Gründonnerstag (unterrichtsfrei)
- 19. - 28.4. Osterferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de